

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Abteilung Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Marion Jentzsch

E-Mail: marion.jentzsch@smul.sachsen.de

Tel.: (0351) 2612-8203 Fax: (0351) 2612-8299

Carthamus tinctorius als Schnittblume aus dem Freiland

Ergebnisse der Sortimentstestungen 2007 und 2008 – Aktuelles für die Praxis

Carthamus tinctorius zählt zu den Klassikern im Schnittblumensortiment. Die Färber-Distel findet sowohl als frische Schnittblume als auch als Trockenblume Verwendung.

Im Vegetationsjahr 2007 wurde in Dresden-Pillnitz ein Vergleichsanbau mit 6 cremeweiß, 6 gelb und 10 orange blühende Herkünften sowie einer Mischung in mehreren Anbausätzen durchgeführt. Das ermittelte Empfehlungssortiment wurde 2008 wiederholt im Freien aufgepflanzt, um die Versuchsergebnisse zu festigen und zu vertiefen.

Versuchsdurchführung

Anbau in Sätzen:

- Satz 1: Direktaussaat in Woche 14 bzw. 13 mit 24 Aussaatstellen/m² (Mehrkornablage)
- Satz 2: Pflanzung Woche 20 nach nur zweiwöchiger Vorkultur im GWH mit 24 Pflanzen/m²
- Satz 3: Pflanzung Woche 29 bzw. 27 nach zweiwöchiger Vorkultur im GWH, 24 Pflanzen/m²
- Satz 4: Direktaussaat in Woche 29 mit 24 Aussaatstellen/m² (Mehrkornablage)

Im Versuchsjahr 2008 wurden lediglich die Sätze 1 bis 3 getestet, wobei der letzte Satz in Woche 27 gepflanzt wurde. Zusätzlich wurde der 2. Anbausatz in Woche 22 oberhalb von 3 bis 4 Laubblättern gestutzt, um das Verzweigungsverhalten beobachten zu können.

Es wurde am vollsonnigen Standort auf sandigen Lehm Boden kultiviert, und eine Differenzdüngung auf 15 g N/m² durchgeführt. Die Bewässerung erfolgte über Kopf nach Bedarf. Testungen zur Vasenhaltbarkeit in Trinkwasser und mit Zusatz des Blumenfrischhaltungsmittels Chrysal Clear Professional 3 (1 %ig) bei 20 °C und 12 h Licht täglich sowie zur Lufttrocknung schlossen sich an.

Versuchsergebnisse und Anbauempfehlungen

Das Sortiment eignete sich für die zeitige Direktaussaat sehr gut. Es entwickelten sich kräftige Bestände. Für die Anzucht in Vorkultur sind für die schnell keimende und wachsende Art zwei Wochen bei 22 bis 18 °C von Aussaat bis zur Pflanzung ausreichend. Der Pflanz- bzw. Direktaussaattermin Kalenderwoche 29 erwies sich im Jahr 2007 für die meisten Sorten als zu spät, die Bestände konnten nicht abgeerntet werden. Der späte Pflanztermin wurde deshalb im Folgejahr auf die Kalenderwoche 27 vorverlegt. Ein dichteres Pflanzen als das im Versuch praktizierte bietet sich in der Praxis an.

Das testweise Stutzen des 2. Anbausatzes 2008 verzögerte den Kulturablauf um zwei Wochen. Es führte bei den meisten Sorten zu deutlich kürzeren Stielen ohne Vermarktungsqualität mit verringerter Anzahl endständiger Blütenknospen. Die gewünschte Ertragssteigerung je Pflanze trat nur vereinzelt auf. 'Feuerschopf', 'Lasting Yellow', 'Master Yellow' und 'Zanzibar' kamen am besten mit dem Stutzen zurecht. Im Allgemeinen kann ein Stutzen aber nicht empfohlen werden.

In allen Anbausätzen konnten Gelbfärbungen der Blätter von der Stängelbasis bis zu den Kelchblättern mit einhergehendem Pflanzenausfall beobachtet werden. Ob die an den Wurzeln diagnostizierten *Rhizoctonia*-erreger dafür die alleinige Ursache darstellten, konnte nicht geklärt werden. 'Feuerschopf', 'Kinko' und 'Lasting Yellow' zeigten sich weniger anfällig.

Mit den ersten zwei bis drei offenen „Köpfen“ wurde geerntet. Die dann bereits überblühten Mittelblüten mussten für frische Qualitätsware ausgeschnitten werden. Im Produktionsbetrieb ist auch ein zeitigeres Ausschneiden der Mittelknospe im stehenden Bestand denkbar. Die Haltbarkeit der Schnittstiele betrug in Wasser 7 bis 10 Tage und 11 bis 18 Tage mit Zusatz von Chrysal Clear Professional 3 (1 %ig). Die Einzelblüte hielt weniger lang. Eine 48-stündige Nasslagerung des Erntegutes bei 3 °C war gut möglich. Für die Trocknung eignen sich am besten voll erblühte Stiele. Die Blütenfarbe blieb gut erhalten. Das Grün der Blätter wurde im Farbton stumpfer und grauer.

Die zum Empfehlungssortiment zählenden, in der Tabelle aufgeführten *Carthamus*-Sorten überzeugten in beiden Jahren durch eine hohe, einheitliche Qualität und Farbstabilität. Das Stacheln der Kelch- und Laubblätter ist trotz intensiver Züchtungsbemühungen bei den meisten Sorten noch gegeben. Lediglich die Sorte 'Feuerschopf' begeisterte durch runde Kelchblätter und stachelte nicht. Diese Sorte fiel im Versuch auch durch ihre längere Kulturzeit (siehe Abbildung) und Stiehlängen positiv auf.

Abbildung: Ernteverlauf *Carthamus tinctorius*, LfULG Dresden-Pillnitz 2008

Satz	Woche	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
Direktaussaat Woche 13/2008			■	■												
'Feuerschopf'					■	■										
Direktaussaat Woche 14/2007					■	■										
'Feuerschopf'						■	■									
Pflanzung Woche 20			■	■												
'Feuerschopf'					■	■										
Pflanzung Woche 20, Stutzen (Wo 22)					■	■										
'Feuerschopf'						■	■									
Pflanzung Woche 27/2008											■	■				
'Feuerschopf'												■	■			
Pflanzung Woche 29/2007															■	■
'Feuerschopf'																■

Tabelle: Empfehlungssortiment *Carthamus tinctorius*, LfULG Dresden-Pillnitz

'Sorte' (Saatgutherkunft)	Stiehlängen in cm in den Anbausätzen			
	DA Wo14-2007/ 13-2008	Pfl. Wo 20 2007/2008	Pfl. Wo 20 mit Stutzen 2008	Pfl. Wo 29-2007/ 27-2008
'Creme weiss' (Dittmar)	54/63	52/55	36	49/45
'Feuerschopf' (Nebelung)	75/87	67/67	65	- /60
'Gelber Pinsel' (wyss)	54/54	47/67	48	56/51
'Kinko' (Dittmar)	61/59	50/50	36	42/40
'Lasting Orange' (Weigelt)	58/58	45/56	38	48/39
'Lasting Yellow' (Weigelt)	57/55	53/64	50	52/51
'Master Yellow' (S&G)	56/57	52/66	53	61/49
'Orange Ball' (Nebelung)	52/59	50/59	49	46/43
'Orange Grenade' (Kieft)	54/57	53/67	39	52/-
'Yellow Grenade' (Kieft)	63/61	54/57	47	49/37
'Zanzibar' (Nebelung)	53/60	49/54	42	-/41
<i>Sortenmittel</i> (2007: n = 23 / 2008: n = 11):	56/61	48/60	46	50/46

DA = Direktaussaat, Pfl. = Pflanzung, Wo = Kalenderwoche